

## „Neue Standards sind notwendig“

Deutsche Unternehmen wünschen sich mehrheitlich neue Dienste im Zahlungsverkehr. Die Akzeptanz für Web- und Firmenkundenportale steigt und gleichzeitig öffnet Sepa die Türen ins europäische Ausland. Dennoch zögen die Kreditinstitute noch mit neuen Angeboten für ihre Firmenkunden. Banken+Partner fragte Uwe Prieß, den Vorstandsvorsitzenden der PPI AG, nach den Gründen dafür.



**Seit November 2009 gibt es die Sepa-Lastschrift. Durchgesetzt hat sie sich bisher noch nicht. Weshalb?**

**Prieß:** Am hohen Verwaltungsaufwand, der mit

ihrer Einführung verbunden ist. Die Unternehmen müssen dafür von allen ihren Kunden neue Mandate für die Abbuchung einholen. Das ist sehr aufwendig. Außerdem haben viele Unternehmen Angst, dass sie mit der Zusendung einer neuen Einzugsermächtigung bei den Kunden schlafende Hunde wecken. Denn diese könnten sich überlegen, ob sie ein Zeitungsabonnement oder eine Versicherung noch brauchen oder nicht besser kündigen sollen.

**Dann sind Ihre Prognosen für die Sepa-Lastschrift also eher negativ?**

**Prieß:** Ganz und gar nicht. Wenn die öffentliche Verwaltung wie geplant 2010 die Sepa-Lastschrift einführt, dann wird das sicherlich zu einer starken Verbreitung und Akzeptanz dieses Instruments führen.

**Was muss außerdem noch passieren?**

**Prieß:** Sepa standardisiert ja nur die rechtliche Ebene des internationalen Zahlungsverkehrs. Nun muss auch noch die technische Seite nachgerüstet werden. Dafür müssten sich die Banken international auf einen Übertragungsstandard einigen. Das könnte beispielsweise der Electronic Banking Internet Communication Standard (EBICS) sein, der in Deutschland bereits

eingeführt ist und nun auch in Frankreich umgesetzt werden soll.

**Wie sieht es in den anderen europäischen Ländern aus? Gibt es auch dort Pläne für eine EBICS-Einführung?**

**Prieß:** In Österreich hat die für die Standardisierung im Bankenbereich zuständige „Studiengesellschaft für die Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr“ damit begonnen, EBICS zu evaluieren. Auch aus anderen Ländern erreichen uns Anfragen zu diesem Thema. Zudem wird die Ankündigung der EBA, des europäischen Clearing-Hauses, EBICS in Zukunft als Alternative zu Swift unterstützen zu wollen, die Aufmerksamkeit auf EBICS sicher verstärken.

**Welche Vorteile hat der neue Standard?**

**Prieß:** Zum einen sind im EBICS-Standard bereits sehr starke Sicherheitslösungen implementiert, um die sich ein Anwender nicht mehr eigens kümmern muss. Zum anderen ist EBICS anwendungsneutral. Daher sind beliebige Daten auf sicherem Wege transportierbar. Das ist gerade im internationalen Umfeld wichtig. Zudem ist der Standard auch für die Übertragung großer Datenmengen optimal geeignet. Dies ist im Firmenkundengeschäft und im Interbankenzahlungsverkehr wichtig.

**Welche Zahlungsverkehrslösungen wollen die Firmenkunden denn überhaupt?**

**Prieß:** Sie wollen eine multibankfähige Portallösung im Internet, die ihnen zusätzliche Funktionalitäten bietet. Das umzusetzen, ist allerdings nicht allein die Frage von Sepa oder EBICS.

[www.ppi.de](http://www.ppi.de)

mh